

Klostergute ein interessantes Exemplar, das eines Gimpels, in Augenschein nahmen. Auch jetzt zeigte mir der Herr Oberamtmann dasselbe, welches auf der einen Seite die Farbe des Männchens, auf der andern die des Weibchens trägt.

Wohl Mancher der geehrten Leser wird Halberstadt um dieser Sammlung willen schon besucht haben; wer sie aber noch nicht kennt und nur einigermaßen Liebhaber ist oder werden möchte, dem rathe ich, einen Ausflug dahin zu machen, und sei es von einer Harztour aus, was sich auch ganz gut vereinigen läßt. Die neue Ausgabe eines Katalogs ist seit längerer Zeit in Arbeit und dürfte Anfang nächsten Jahres vollendet sein. Der bisherige Katalog nebst Beschreibung umfaßt 5 Bände; es würde die letztere also jetzt in Wegfall kommen.

Magdeburg-Werder, im August 1886.

Kleinere Mittheilungen.

Vom Nordharz. Während meines Aufenthaltes im Nordharz fiel mir die Armuth an Vögeln auf: selbst Krähen fehlten fast gänzlich, und in den Wäldern waren außer Eichelhebern und einigen Drosseln keine andern Vögel zu entdecken. Dagegen zeigten sich in den von Menschen belebten Wäldern und Gärten Finken, Bachstelzen und vor allen Meisen sehr zahm und so zutraulich, daß sie auf den Frühstückstisch geflogen kamen und sich füttern ließen. Die Meisen hackten ohne weiteres an der Butter herum, um fortgeseucht sehr bald wiederzukommen. Ich habe stundenlang dem Treiben zugeesehen und meine herzliche Freude gehabt. Auf dem Balkon meiner Sommerwohnung verkehrten zwei Bachstelzen, welche die Fliegen vor unseren Augen wegfingen, ohne sich an uns Bewohner zu kehren. Während der Nacht hatte die eine auf einem Stuhle unter dem Tuche meiner Frau zugebracht, und es war ein allerliebster Anblick, als das fluge Köpfchen aus den Falten herausblickte.

Perleberg.

Dr. Ferd. Rudow.

Auffallendes Benehmen eines Schwalbenpaares. Die beiden Etagen des Hauses, in welchem ich wohne, haben nach dem Hofe hinaus je einen offenen Gang. An einem der Tragbalken des Ganges von der ersten Etage pflegt man einen Borstbesen so aufzuhängen, daß die Borsten nach oben gerichtet sind. An einem Julitage d. J. hörte ich ein so intensives Geschrei einer Schwalbe, daß ich glaubte, das Thierchen befände sich unter den Krallen einer Katze, und hinauseilte, um es, wenn möglich, zu befreien. Da sagte mir meine Tochter, die Schwalbe pflege schon seit einigen Tagen in die Borsten besagten Besens zu kriechen und dann so auffallend zu schreien. In der That saß die Schwalbe mit empor gestreckten Flügeln

und sich schüttelnd und drehend zwischen den Borsten und schrie wie besessen, während der Gemahl auf dem Gangbalken saß und das Geschrei nur dann und wann zwitschernd beantwortete. So sind beide Schwalben bis zum Wegzug mehrere Male des Tages gekommen; die eine belustigte sich zwischen den Borsten und die andere sah zu oder hielt Wache. Ich kann aber nicht sagen, ob sie abgewechselt haben, da ich Männchen und Weibchen nicht unterscheiden konnte. Auch konnte man das Schauspiel nur genießen, wenn man hinter dem vor dem Glasfenster der Gangthür gezogenen Tüllvorhang verborgen blieb, weil das Pärchen sofort entfloß, sobald sich Jemand blicken ließ. Ich muß noch bemerken, daß das Geschrei in den Borsten nur einige Tage lang so überlaut war und daß es nach und nach in leises Zwitschern überging; ja zuletzt saß der Vogel ganz still und lautlos ca. 5 Minuten lang an der gewohnten Stelle und flog dann fort. Nach meinem Dafürhalten hat die Schwalbe in dem Besen vielleicht ein Instrument entdeckt, durch welches es sich von dem Ungeziefer befreien konnte, daher das Freudengeschrei!

Pöbneck.

A. Fischer.

Anmerk. d. Red. Vielleicht spielt bei diesem auffälligen Benehmen der Schwalbe auch die noch nicht befriedigte Brutthige eine Rolle mit.

K. Th. Liebe.

Abnormes Singdrosselci. Mein Freund Fritz Rose, unser Vereinsmitglied, schrieb mir unterm 5. Juli: „Ich habe hier (in Hannover) ein höchst interessantes Ei in der Seelhorst (einem Walde vor genannter Stadt) in einem Nest von *Turdus musicus* gefunden. Das Nest habe ich mitgenommen. Die Größe und Form des Ei's ist ungefähr die eines Dompaffenei's; es ist blau gefärbt mit rothbraunen Flecken, besonders am Südpol ist ein sehr großer Fleck. Es kann dies Ei entweder ein Spulei von der Singdrossel sein, doch ist dann die abnorme Färbung (die Flecken) zu beachten, oder ein blaues Kuckucksei. Hierfür spricht die Stärke der Eischale. Das Ei war faul; sonstige Eier oder Spuren von ausgeflogenen Jungen waren nicht im Neste.“ Ein Kuckucksei wird es nun wohl keinesfalls sein, aber ein Singdrosselspulei wäre möglich. Der betr. Wald ist sehr besucht, zumal von der eier sammelnden Schuljugend, sodaß es möglich ist, jenes Nest sei von einem „Sammler“ zum Reservoir benutzt. Ich fand voriges Jahr hoch oben in einem Rabenkrähennest ein — Grauammerei (*Emberiza miliaria*), dessen Herkunft mir natürlich räthselhaft war. Schließlich erfuhr ich von einem Hüttejungen, daß er dieses Ei dorthin in Sicherheit vor seinen Kollegen gebracht habe. In derselben Lokalität (Leinhausen bei Hannover) fanden mein Freund Greyat und ich vor mehreren Jahren in einem Krähennest, das wir 8 Tage vorher seiner Jungen beraubt hatten, um dieselben zu „Jacob's“ heranzubilden, ein Gelege von 6 Eiern des Thurmfalken (*Cerchneis tinnunculus*) — auch diese Eier waren von einem Bauernbuben dorthin „in Sicherheit gebracht“. —

Lev.

Ansteckung der Hühner durch Menschen. In den Mitth. des Ornith. V. in Wien ist eine Mittheilung des Herrn Prof. Nocard abgedruckt, welche sehr beachtenswerth ist und deshalb auch hier Erwähnung verdient: Es wurde nämlich die Ansteckung der Hühner eines Pachthofes durch einen schwindfüchtigen Menschen nachgewiesen, dem man wegen seines kränklichen Zustandes die leichte Arbeit der Ueberwachung des Hühnerhofes überwiesen hatte. Der Nachweis einer solchen Ansteckung ist seit Prof. Kochs großer Entdeckung leicht und ist für diesen Fall vollständig erbracht.

Anfrage. Wer von den geehrten Vereinsmitgliedern würde wol Unterzeichnetem die Methode mittheilen können, wie man Kaulbarsche (*Acerina cernua*) röstet und schrotet, damit man sie als Vogelfutter verwenden kann?

Anklam.

Hermann Ryschky.

Als Geschenke sind eingegangen:

Dr. D. Finsch in Bremen: Ueber die von Frau Amalie Dietrich in Australien gesammelten Vögel.

Otto Finsch, Ph. D., C. M. Z. S.: On a new Species of Finch from the Feejee Islands.

O. Finsch, Ph. D., C. M. Z. S.: On a new Species of Starling.

Dr. D. Finsch: Ueber eine Vögelsammlung aus Südwestgrönland.

Dr. D. Finsch: Mein dritter Beitrag zur Vögelkunde Grönlands.

Dr. D. Finsch: Ueber Vögel der Südsee.

Sämmtliche Werke Geschenk des Herrn Verfassers.

Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Der rothkehlige Pieper und sein erstes Vorkommen im Salzburgischen.

Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Bemerkungen über den Gesang des Tannenhebers.

Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Androgynie bei *Ruticilla phoenicura*.

Sämmtliche Schriften Geschenk des Herrn Verfassers.

Anzeigen.

Thierhandlung von Gebr. Reiche in Alfeld (Prov. Hannover)

offerirt einige soeben eingetroffene Seltenheiten:

die **eigentliche Papagei-Amandine** (*Spermestes psittacea*) und

die **dreifarbige Papagei-Amandine** (*Spermestes trichroa*).

Von diesen Seltenheiten ersten Ranges sind nur einige Paare vorrätzig und bitten wir geschätzte Liebhaber um gefl. umgehenden Auftrag.

Ferner sind noch vorrätzig: St. Helena-Fasächchen; Poës oder Predigervogel, gut eingewöhnt, sehr interessant; amerik. Spottdroffeln, eingewöhnte Vögel; Blauheher; Flötenvogel; mexik. Blauheher; Beos; Wellensittiche und *Raficus Rafadus*.

Ich wünsch'e einen lebenden **Uhu** (*Bubo maximus*), der schon einen Monat in meinem Besitz ist, zu verkaufen (für 20 Mark) oder zu vertauschen gegen schön ausgestopfte Raubvögel.

Gratiano Ballon in Udine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand, Fischer A., Liebe Karl Theodor,
Kyschky Hermann

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 347-349](#)